



# REFLEX

11.2015 Für die Branche. Engagiert. Unverblümt. Subjektiv.

Lasst doch mal den Nachwuchs ran:

## Das Bad aus der Denkfabrik.

### **Kalk? CONTRA!**

#### **Top-Duschabtrennungen**

für Walk-In und Ecklösungen  
von KOHLER.

**Wenn Wärmespeicher A sagen,  
Armaturen mitdenken und  
Heizungen ins Internet gehen,**  
ist die Sanitär-Welt in Ordnung.

**Die digitalisierte BF-  
Ausstellung und ihre Vorteile**  
für die Badplanung.





**Kalk? CONTRA!**  
**Top-Duschabtrennungen für Walk-In**  
 und Ecklösungen  
 von KOHLER.

**Wenn Wärmespeicher A sagen,**  
 Armaturen mitdenken  
 und Heizungen ins  
 Internet gehen.

**Schönes Geschenk  
 geschenkt.**  
 Nur vom 16.11. bis  
 20.11.2015. Nur im  
 BF-Onlineshop.

**Die digitalisierte  
 BF-Ausstellung und  
 ihre Vorteile für die  
 Badplanung.**

**TOPTHEMA**



**Lasst doch mal den  
 Nachwuchs ran:  
 Das Bad aus der  
 Denkfabrik.**

4

**BRANCHENGEFLÜSTER**

Damit Sie mitreden können 3

**EXKLUSIV**

Kalk? CONTRA! 8

**PRODUKTEMPFEHLUNGEN**

A sagen, mitdenken, ins Internet gehen 9

**INTERN**

Die digitalisierte BF-Ausstellung 10

**GEWINNSPIEL**

Rebus 11

**IMPRESSUM**

**Herausgeber**  
 Bergmann & Franz  
 Nachf. GmbH & Co. KG  
 Lützowstraße 74  
 10785 Berlin (Tiergarten)  
 Postfach 30 13 20  
 10721 Berlin

**Ansprechpartner**  
 Andreas Wünsche  
 Telefon (030) 26 08-17 24  
 a.wuensche@bfgruppe.de

**Realisation**  
 Team Bose GmbH  
 www.teambose.de

**Redaktionsschluss**  
 29.10.2015

Gedruckt auf Galaxi Keramik

© Bergmann & Franz  
 Nachf. GmbH & Co. KG  
 Druckfehler, Irrtümer und alle  
 Rechte vorbehalten. Kein Teil die-  
 ser Zeitschrift darf ohne schrift-  
 liche Genehmigung veröffentlicht  
 oder verbreitet werden.

## NACHGEFRAGT

# ERDMÄNNCHEN FINDE ICH EINE INTERESSANTE GEMEINSCHAFT.

## Der BF.REFLEX-Fragebogen: Heute mit Torsten Jurk, Gebietsverkaufsleiter Spremberg.



### Wo und was haben Sie heute gefrühstückt?

Wie immer zu Hause, mit einem Kräutertee und Brötchen.

### Was wollten Sie werden, als Sie klein waren?

Ich habe mich schon immer für Bauwerke interessiert – nun ist es seit 23 Jahren die Haustechnik geworden.

### An Berlin mögen Sie:

Die Vielfalt der Möglichkeiten einer modernen Großstadt.

### Union oder Hertha?

Energie Cottbus, da ich aus Südbrandenburg bin. Aber wenn ich mich zwischen den beiden entscheiden soll, wähle ich Union.

### Schmeckt gut:

Ich bin da sehr offen und probiere viel, aber alle Variationen mit leckeren Fleischgerichten bevorzuge ich gern.

### Was war Ihre persönlich größte Leistung?

Meine Tochter, sie zaubert mir nach einem langen Tag immer ein Lächeln ins Gesicht.

### Glück ist ...

Den nötigen Rückhalt in der Familie zu finden und gesund zu bleiben.

### Sie sind ein Superheld. Was würden Sie gern können?

Superhelden hätten zur Zeit in der Welt viel zu tun – für

mehr Toleranz der Menschen untereinander würde ich in jedem Fall sorgen.

### Ihr Lieblingstier ist:

Erdmännchen finde ich eine interessante Gemeinschaft.

### Zuletzt richtig gefreut haben Sie sich über:

Ich bin ein durchaus positiv eingestellter Mensch, daher kann ich mich sehr wohl auch über die täglichen kleinen Dinge freuen.

### Zuletzt richtig geärgert haben Sie sich über:

Mich verärgern immer wieder unverlässliche Zusagen und Versprechen, da für mich ein Wort noch zählt.

### Welche Musik hören Sie gern?

Ich mag fast jede Art von Musik, am liebsten aber »live« gespielten Rock.

### Welchen Menschen bewundern Sie wofür?

Bewunderung ist nicht das richtige Wort, ich mag Menschen bei denen ein Wort zählt.

### Wer oder was wären Sie gern im nächsten Leben?

Ich würde vieles wieder so machen wie in diesem Leben – aber größere und kleinere Fehler würde ich auslassen.

### Welche drei Gegenstände nehmen Sie mit auf eine einsame Insel?

Auf einer einsamen Insel wäre es mir schnell langweilig, ich würde eine Weltreise favorisieren und mir Länder und Kulturen anschauen.

### Vielen Dank Herr Jurk

---

## BRANCHENGEFLÜSTER

Was Sie wissen sollten, um mitreden zu können.

**Sagen wir doch: drei sind besser!** Im Auftrag des Deutschen Großhandelsverbandes Haustechnik wurde von einer Fraunhofer-Arbeitsgruppe der dreistufige SHK-Vertriebsweg den Online- und Versandhändlern gegenüber gestellt. Im Ergebnis heißt es: Klare Vorteile für die Dreistufiger bei den Nachhaltigkeitsfaktoren. Wirtschaftlich, ökologisch und sozial hat der dreistufige Vertriebsweg klar die Nase vorn. Dass der Großhandel beim Thema Energieverbrauch und Treibhausemission deutlich besser abschneidet, kann wirklich Niemanden verwundern. Ist ja schnell bestellt im Internet, wenn es dann nicht gefällt, wird es einfach zurückgeschickt. Zu Lasten der Volkswirtschaft, die auf den Kosten für den infrastrukturellen Erhalt und Ausbau sitzen bleibt. Die Ausstellungen des Großhandels werden als besonderer Vorteil für den Kunden gesehen. Bescheren sie doch »ein positives Einkaufserlebnis mit der Möglichkeit, Produkte „in natura“ zu sehen und zu testen«. Nachhaltigkeit muss man sich aber auch leisten wollen. Die kostet eben auch ein bisschen mehr. Aber wie sagte Omma früher: **Nichts ist so teuer wie billig.**



# DAS BAD DER ZUKUNFT.

## Barrierefreiheit als Design für Alle.

Der demografische Wandel verändert nicht nur unsere Gesellschaft, sondern auch die Anforderungen an unsere Branche. Immer mehr Menschen wünschen sich barrierefreie Bäder, die eine Schlüsselfunktion für ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden haben. Um aktiv neue technische Lösungen zu unterstützen, rief der ZVSHK deshalb das Forschungsprojekt »Bad der Zukunft« ins Leben und lud Studenten der Hochschule für Gestaltung in Offenbach a. M. dazu ein, gemeinsam mit Handwerkern und Nutzern neue praxistaugliche Badmodelle zu entwickeln. Was dabei herauskam, ist oft ebenso verblüffend wie naheliegend.

Alt werden ist nichts für Feiglinge. Die Beweglichkeit von einst – dahin, die Schritte werden unsicherer, Hinsetzen und Aufstehen fallen schwer, die Augen wollen auch nicht mehr so richtig. Da können einfache Vorrichtungen schon zur Herausforderung werden. Als junger Mensch kann man sich das natürlich nicht vorstellen, auch wenn es einem noch so oft erklärt wird. Deshalb begann das Forschungsprojekt für die Studenten auch mit einer Sensibilisierungsrunde. Hilfsmittel: Augenbinde, Altersanzug und Rollstuhl. Eine gute Methode, um Empathie für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen zu wecken. Sie sollte vielleicht zum Pflichtprogramm für angehende Architekten, Planer und Fachhandwerker werden, um die Bedürfnisse einer beständig wachsenden Zielgruppe von vornherein mitbedenken zu können.

Denn die bundesweit über 53.000 Handwerksunternehmen der SHK-Branche haben im letzten Jahr rund 500.000 Bäder saniert. Ein Drittel davon war barrierefrei. Diese Zahlen verdanken sich der erfreulichen Tatsache, dass immerhin 89 Prozent der Immobilienbesitzer beim Bau bzw. Kauf eines neuen Bades oder einer neuen Heizungsanlage zuallererst

auf die Fachkompetenz von Fachhandwerkern setzen – vor Baumärkten und dem Internet. Laut einer Emnid-Umfrage möchten außerdem über zwei Drittel in der eigenen Immobilie alt werden. Und ihnen ist bewusst, dass sie dafür ihr Bad anpassen müssen. Das heißt, es wird in Zukunft viel zu tun geben in diesem Bereich. Der ZVSHK sieht sich hier in der Verantwortung und initiierte deshalb die »Denkfabrik«, um der Sanitärwirtschaft neue Impulse für die Entwicklung von generationsübergreifenden Bädern zu geben.

### Nicht nur praktisch, sondern auch schön.

Produktgestalter, die sich mit den Themen Alter und Behinderung auseinandersetzen, müssen sich nicht nur in fremde Lebenswelten eindenken und Bedürfnissen gerecht werden, die sie selbst (noch) nicht haben, sondern auch den Balanceakt zwischen Funktionalität und Design hinkriegen. Lange Zeit hatten barrierefreie Bäder den Ruf, defizitorientierte Lösungen mit Krankenhausästhetik zu sein, konzipiert für eine sehr spezielle Zielgruppe. Doch wer will schon täglich auf seine Defizite hingewiesen werden und wie gestaltet man ein Bad, das von mehreren Generationen genutzt und

für gut befunden werden soll?

Inzwischen hat sich viel getan. Die Industrie arbeitet an Produkten, die funktional und attraktiv für alle Altersgruppen sind. Die Zielvorgabe im Projekt »Bad der Zukunft« war folglich eine doppelte: Die Studenten sollten unter ergonomischen, funktionalen und technologischen Aspekten neue Lösungen entwickeln, die den Zielgruppen »Alte« und »Behinderte« zur mehr Autonomie verhelfen. Die zweite Herausforderung bestand darin, Produkte zu gestalten, die über ihre praktischen Funktionen hinaus ein sinnliches Erlebnis bieten und zum psychischen Wohlbefinden der Nutzer beitragen. Gefordert war eine universale Ästhetik, die möglichst vielen Menschen gefällt und sich damit auch für ein Familienbad eignet.

### Aller Anfang ist schwer. Erst recht im Altersanzug.

Über ein Jahr lang konzipierte und entwickelte das 8-köpfige Studententeam Produktinnovationen. Dabei kooperierte es mit verschiedenen Partnern aus der Industrie und natürlich Vertretern des ZVSHK. Zusätzliche Unterstützung kam von grauwert, dem Büro für inklusive und demografiefeste Lösungen. Die erste Phase war geprägt durch Fachexkursionen, Benutzerbefragungen und Expertenbesuche.

So besichtigten die angehenden Designer beispielsweise ein »Behindertenzimmer« in einem Offenbacher Hotel und versuchten, sich mit Hilfe des Altersanzugs in die Problematik der seniorengerechten Einrichtung einzudenken. Mehrfach trafen sich die Studenten mit Mitgliedern der Seniorenhilfe Offenbach, um Einblicke in die Lebenswelten älterer Menschen zu erhalten. Sie erfuhren, wie die aktuellen Bäder der Senioren aussehen, wann diese wie eingerichtet wurden, wie sich ihre Bedürfnisse im Laufe der Zeit verändert haben, ob sie Dinge in ihrem Bad umfunktioniert haben und welche Wünsche sie an das Bad der Zukunft hätten. Außerdem sprachen sie mit einer Expertin zum Thema Technik und Demenz sowie einer Physiotherapeutin. Die Gespräche und Erfahrungen hinterließen bei den Studenten bleibende Eindrücke und lieferten wichtige Ansatzpunkte für die spätere Arbeit.

Auch ein Besuch im Berliner Ausbildungszentrum der SHK-Innung wirkte ausgesprochen erhellend. Den Designstudenten wurde klar, dass es nicht nur auf eine tolle Optik vor der Wand ankommt, sondern auch auf die Gestaltung der »Rückseite«. Hier werden planbare, angemessene und einfache Installationslösungen gebraucht. Bei Werksbesuchen der Hersteller FSB, HEWI, Hansgrohe und HSK erhielten sie Einblicke in Fertigungsabläufe und erfuhren, was sie bei ihren Entwürfen berücksichtigen müssen, damit diese später umsetzbar sind.



### Das Standardbad als Bezugsgröße.

Nach der »Feldforschung« begann die eigentliche gestalterische Arbeit im Atelier des Lehrstuhls. Zur Halbzeit des Projekts wurde dort ein konzeptuelles Bad aufgebaut – ein kubischer Raum mit einer Kantenlänge von 3 Metern. Diese Größe entspricht in etwa dem sogenannten Bestandsbad der Deutschen, das eine Grundfläche von 6 bis 8 m<sup>2</sup> hat. Vorgabe für die Studenten war es, sich an dieser Standardgröße zu orientieren. Denn was nützen die tollsten Erfindungen, wenn sie nur in einem Luxusbad groß wie ein Fußballfeld zum Einsatz kommen können? Der konzeptuelle Raum diente als Prüfstand, in dem vor allem Aspekte wie die Modularisierung und die effiziente Raumausnutzung überprüft werden konnten. Außerdem ermöglichte er, die Produkte bei Zwischen- und Endpräsentationen angemessen und lebensnah vorzustellen.



### Badewanne aus Phasenwechselmaterialien (PCM).

Ältere Menschen stürzen häufiger als jüngere. Mehr als ein Drittel der über 65-Jährigen hat einen Sturzunfall pro Jahr. Bei den über 80-Jährigen stürzt mehr als die Hälfte mindestens einmal im Jahr. Und der »gefährlichste« Ort im eigenen Heim ist das Badezimmer. Um die Verletzungsgefahr beim Baden zu reduzieren, entwarf die Studentin Luna Li Chen eine ganz spezielle Badewanne. Sie besteht aus Phasenwechselmaterialien (PCM für engl. phase changing materials), die Wärme absorbieren, speichern und abgeben können. Wärmekissen werden zum Beispiel aus PCM gemacht. Dank dieser Materialien kann die Wanne das Badewasser länger warm halten und bekommt außerdem eine weiche Oberfläche. Besonders weich sollte der obere Rand werden, um sich bei einem eventuellen Sturz auf die Kante nicht zu verletzen. Da die Wanne trotzdem einen stabilen Körper braucht, teilte die Studentin sie in verschiedene Teile: zwei obere Ringe und einen unteren Bereich. Die Kombination verschiedener Materialien und Formen bringt viele Vorteile mit sich: Sie ist vielfältig einsetzbar, vereinfacht den Herstellungsprozess und ist nachhaltig, da zerbrochene Teile einfach ersetzt werden können. Der obere Ring kann bei Bedarf verändert werden, so dass Pflegekräfte dem Patienten leichter in die Wanne und wieder heraus helfen können. Das ganze Design der Wanne ist so konzipiert, dass die Pflegekräfte mehr Platz für ihre Füße und Knie haben, wenn sie dem Badenden helfen. Vorstehende Bereiche in der inneren Wannenwand dienen als Haltegriffe.





/ BADEWANNE // BATHTUB / LUNA LI CHEN

### Duschsystem in L-Form.

Um einfache Bedienung geht es bei dem Duschsystem des Studenten Mircea Göller. Es besteht aus einem L-förmigen Körper, in den die Bedienelemente integriert sind. Die gesamte Einheit kann nach oben oder unten verschoben werden. So ist immer eine ergonomische Handhabung gewährleistet, unabhängig davon, wie groß der Benutzer ist oder ob im Stehen oder Sitzen geduscht wird. Am unteren Ende der L-Form ist ein großer Hebel zum Ein- und Ausschalten des Wassers positioniert. Im Notfall kann durch einfaches Zurückdrücken dieses Hebels die Wasserzufuhr gestoppt werden. Darüber sitzt der Wassermischer – im unmittelbaren Sichtfeld des Benutzers, damit die eingestellte Temperatur problemlos abgelesen werden kann. Mit Hilfe eines dritten Bedienelements in der Nähe des Brausenkopfes kann der Duschstrahl reguliert werden. Hier wurde Barrierefreiheit durch Reduktion und Klarheit der einzelnen Elemente geschaffen.

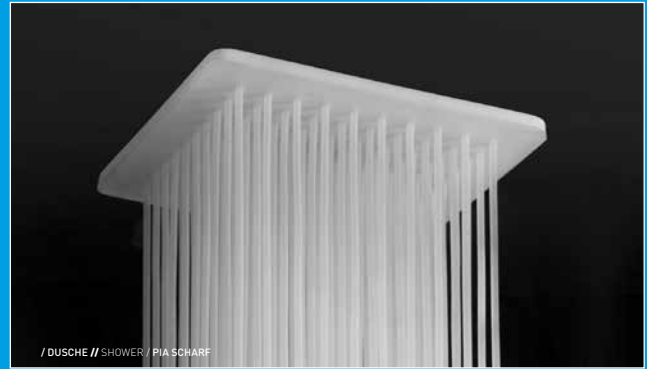


### Dreidimensionales Duschen.

Die Studentin Ji Yeon Lohmann konzipierte ein Duschsystem, das Assoziationen zu Wasserfällen oder tropfenden Pflanzenblättern in einem neblig-feuchten Dschungel weckt. Gleichzeitig trägt es dem veränderten Körper im Alter Rechnung, der faltiger wird und deshalb schwieriger zu reinigen ist. Das Naturerlebnis sollte sich symbiotisch mit dem Reinigungserlebnis verbinden. Deshalb kombinierte sie alle Arten von Duschen in einem Gesamtsystem: Überkopfdusche, horizontale Massagedusche, Fußdusche, Fußsohlendusche usw. Beim Duschen spritzt das Wasser in alle Richtungen. Das System kann über oder unter dem Putz installiert werden und ermöglicht durch seine Dreidimensionalität, dass auch problematische Körperstellen gut erreicht werden.

### Ein Duschsystem, das »Bindfäden« regnet.

Ein besonders sinnliches Duschsystem entwarf Pia Scharf. Sie ermöglicht dem Benutzer, sich beim Duschen zu fühlen, als treibe er durch eine geheimnisvolle Unterwasserwelt und werde von den Tentakeln einer Seeanemone gestreichelt. Aus einer Deckenarmatur fallen 100 dünne Silikonschläuche senkrecht nach unten. Beim Duschen tritt Wasser aus den lichtdurchlässigen Kapillaren aus und läuft daran herunter. Als Duschender steht oder sitzt man in diesem »Wald« aus wasserführenden Kapillaren, während nach und nach das



/ DUSCHE // SHOWER / PIA SCHARF

Wasser den Körper überfließt. Man kann mit den Kapillaren spielen und so in vielfältiger Weise auch das Wasser bewegen. Dieser neuartige Umgang mit Wasser könnte auch das Waschen in Pflegesituationen erleichtern.

### Waschbecken mit doppeltem Boden.

Würden Sie sich bei der Beschreibung »rollstuhlgerechtes Waschbecken mit Haltefunktion« ein Becken von schwebender Leichtigkeit vorstellen, das an einem weit geöffneten Blumenkelch erinnert? Nein? Miriam Schmitt schon. Denn das war die Aufgabe: unterstützende Produkte, die nicht stigmatisieren, sondern von allen gern genutzt werden. So wie dieses unterfahrbare Waschbecken. Es besteht aus einem relativ kleinen Auffangbecken, das ganz nebenbei noch den Wasserverbrauch minimiert, und einer zweiten Ebene. Sie fängt das überlaufende Wasser des oberen Beckens auf, ist ansonsten aber nur dazu da, um sich aufzustützen und festzuhalten. Diese Idee ist nicht nur für einen Rollstuhlfahrer, der rangiert, ausgesprochen hilfreich.

### Wasserspender im Notfall-Button-Look.

Als Ergänzung zu ihrem Waschbecken entwickelte Miriam Schmitt eine Armatur, die eher ein Bedienelement ist. Durch Drücken startet und stoppt man den Wasserfluss. Die Wasserstärke wird durch Drehen des stufenlos beweglichen äußeren Elementes des Buttons reguliert. Eine farbige Beleuchtung informiert über die Temperatur.



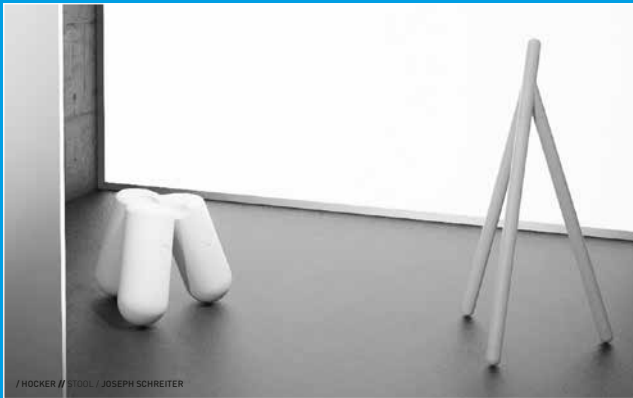
### Hocker mit Hygieneeingriff.

Sitzgelegenheiten in der Dusche sind keine neue Erfindung, doch meist erinnern sie an Krankenhausinventar. Joseph Schreiter wollte dem Thema »Sitzen in der Dusche« den Schrecken nehmen, indem er einen formschönen und in mehrfacher Hinsicht nützlichen Hocker entwarf. Seine drei Beine sind hohl und können mit bis zu 40 Litern Wasser befüllt werden. Dadurch ist er besonders rutschfest. Eine Si-

likon-Beschichtung verstärkt diesen Effekt noch. Er könnte zum Hingucker in jeder Dusche werden, denn viele kosmetische Verrichtungen wie Fußpflege oder das Rasieren der Beine machen sich im Sitzen einfach besser. In der Sitzfläche des Hockers gibt es außerdem einen Hygieneeingriff für die Intimwäsche, so dass die gesamte Reinigung im Sitzen stattfinden kann.

### Dreibeinige Stütze.

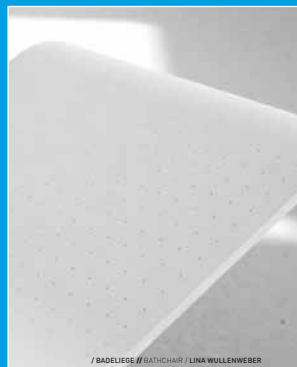
Ältere oder behinderte Menschen haben oft Mühe, allein zu duschen. Joseph Schreiter stellt ihnen einen beweglichen Helfer an die Seite. Als funktional und auch optisch passenden Begleiter für den Hocker kreierte er eine dreibeinige Stütze, die als Aufstehhilfe und zum Festhalten dient, sich aber auch prima als Handtuchhalter eignet. Die Dreibeinigkeit verleiht ihr optimale Standfestigkeit. Gleichzeitig wird sie durch ihre raumgreifende Form zu einem selbstbewussten Botschafter: Hey, wir alle werden alt. Besser man stellt sich dieser Tatsache, und eigentlich ist diese Stütze doch ein ganz apartes Designobjekt, oder?



/HOCKER // 2008 / JOSEPH SCHREITER

### Badeliege.

Damit in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Menschen nicht auf das Baden verzichten müssen, entwickelte Lina Wullenweber eine Badeliege mit Standbein. Sie ist 180×60 cm groß und besteht aus drei Flächen, die im Winkel von 135° zueinander stehen, so dass man eine halb liegende, halb sitzende Position einnimmt. Damit es sich angenehm liegt, ist die Liegefläche mit einem Softtouch-Lack beschichtet. An der gesamte Oberfläche der Liege gibt es feine Düsen, aus denen das Wasser austritt. Zur reinigenden Funktion kommt also noch eine Massagewirkung für den Nutzer. Allerdings funktioniert das alles nur dort, wo ein Körperteil aufliegt. Dafür sorgt ein Sensor-System, das auf diese Weise verhindert, dass z. B. eine Pflegeperson ungewollt nass wird.



/BADELIEGE // BATHCHAIR / LINA WULLENWEBER

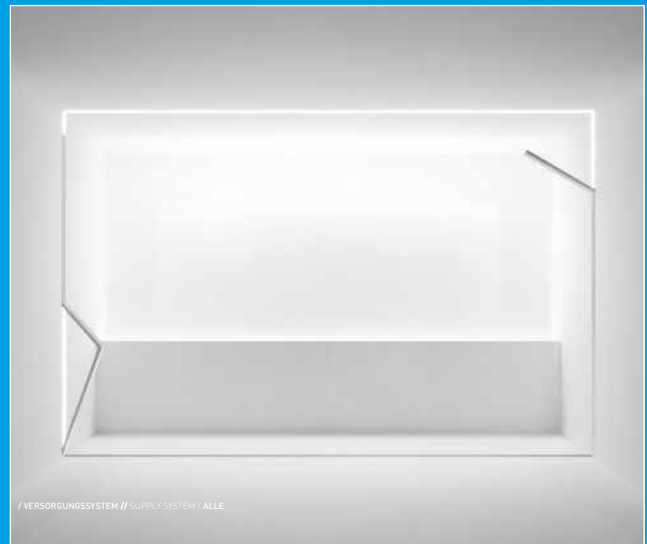
Theoretisch kann der Liegende aber auch mit einem Duschkopf abgebraust werden. Um zu verhindern, dass sich der Nutzer bei einem Sturz an der Liege verletzt, besteht die Liegefläche aus einem stabilen Kern mit einer nachgiebigen äußeren Hülle. Ein externes Bedienelement enthält einen Notausschalter sowie zwei Drehregler zur Regulierung von Wasserstärke und Temperatur.

### Toilettensitz als Aufstehhilfe.

Das Aufstehen von der Toilette fällt mit zunehmendem Alter immer schwerer. Leichter wird es, wenn man beim Sitzen die Füße direkt unter dem Körperschwerpunkt hat. Lina Wullenweber entwickelte eine Auflage für Toilettensitze, die genau diese Körperhaltung ermöglicht. Auch beim Duschen könnte die freistehende Auflage eingesetzt werden. Die Aussparung für die Toilette würde dann zur Reinigung des Intimbereiches genutzt werden können.



/TOILETTENSITZ // TOILET SEAT / LINA WULLENWEBER



/VERSORGUNGSSYSTEM // SUPPLY SYSTEM / ALLE



/VERSORGUNGSSYSTEM // SUPPLY SYSTEM / ALLE



# SCHÖNES GESCHENK GESCHENKT.

Nur vom 16. bis 20.11.2015.  
Nur im BF-Onlineshop.

**Für jede Online-Neubestellung\*  
ab einem Nettowarenwert  
von 500,- EUR erhalten Sie ein  
Jahreslos der Aktion Mensch  
und damit die Chance auf einen  
Gewinn von 500.000,- Euro.**

\*Ausgenommen sind Bestellungen aus bestehenden Angeboten.



## Kalk? CONTRA!

KOHLER bietet mit CONTRA Top-Duschabtrennungen für Walk-In und Ecklösungen.

Mit der Duschabtrennung CONTRA sind alle auf der sicheren Seite.

Sie, weil Sie Ihren Kunden Spitzenqualität in vielen Varianten anbieten können. Ihre Kunden, weil sie dank der speziellen Anti-Kalk-Beschichtung auch ohne viel Putzerei immer den Durchblick haben.

THE BOLD LOOK  
OF **KOHLER**®



## ZEITGEMÄSS: ENERGIELABEL A. Für den Thermotank Quadroline von Roth

Dass seit dem 26.09.2015 auch Wärmespeicher ein Energielabel tragen müssen, kommt der Firma Roth gerade recht. Denn nun kann jeder Kunde auf den ersten Blick sehen, was für ein effizientes Gerät sie mit dem Thermotank

Quadroline 500 Liter mit Thermocoat plus auf den Markt gebracht hat. Tests des Fraunhofer Instituts ergaben nur 59,3 Watt Wärmehalterverluste – das sind bis zu 65 Prozent weniger im Vergleich zu Standardspeichern. Dafür gab's das Energielabel A. Auf immerhin 50 Prozent weniger Wärmeverluste gegenüber einem Stahlspeicher brachte es die Standardvariante des Thermotanks mit Kunststoffhülle und hochwertiger EPS-Dämmung. Er erhielt das Energie-

label B. Wird der Temperatursollwert eines Speichers unterschritten, heizt der angeschlossene Wärmeerzeuger ihn wieder auf. Aufgrund der geringeren Wärmeverluste beim Thermotank Quadroline können die Aufheizvorgänge um ein Viertel reduziert werden. Diese hervorragenden Wärmedämmeigenschaften verdankt das Effizienzwunder seinem innovativen Kunststoff-Composite-Material in Verbindung mit einer speziellen EPS-

Hochleistungsdämmung. Das Gerät ist in den Größen 325, 500 und 850 Liter erhältlich. **Wenn Sie noch mehr über die tollen Eigenschaften des Thermotanks Quadroline erfahren wollen, besuchen Sie uns im BEZ. Dort haben wir ihn ausgestellt.**



## WOHLTEMPERIERT UND WIE VON ZAUBERHAND.

### Grohe Spezialarmaturen

Das kennt wohl jeder: Man will sich die Hände waschen, dreht das heiße Wasser auf und... utsch, viel zu heiß. GROHE hat sich der Sache angenommen und sorgt nun mit einem kleinen Thermostat für große Sicherheit im Bad. Der Grohtherm Micro dient vor allem an Waschtischen als thermischer Verbrühenschutz. Nutzer können einen für sie angenehmen Wert zwischen 15 und 46 °C als Höchsttemperatur wählen. Wird der Thermostat einer Armatur ohne Mischeinrichtung zugeschaltet, mischt er das Wasser auf eine gesundheitlich unbedenkliche Temperatur vor. Außerdem ist er in der Lage, eine thermische Desinfektion nach DVGW W551 vorzunehmen, die ohne neue Kalibrierung einfach über einen mitgelieferten Schlüssel in Gang gesetzt wird. Ebenfalls ein Wunderwerk der GROHE-Technik ist die Armatur Euroeco CE mit Infrarot-Elektronik für den Waschtisch, DN 15. Sie ist für die Einlochmontage für kaltes oder vorgemischtes Wasser gedacht, kommt mit einer externen Batterie und lässt Nutzern die Wahl zwischen 7 voreingestellten Programmen. Es gibt z. B. eine 24- und eine 72-Stunden-Spülung sowie einen integrierten Reinigungsmodus. Das Wasser läuft entweder benutzer- oder zeitabhängig, dank Sicherheitsabschaltung aber nie länger als 60 Sekunden. Mit einer Fernbedienung können zusätzliche Funktionen aktiviert werden. **Diese und viele weitere Grohe Spezialarmaturen führen wir ab sofort für Sie am Lager.**



## EINFACH INTERNETFÄHIG.

### Cerapur 9000i von Junkers

Mit seiner neuen Gas-Brennwertreihe Cerapur 9000i hat sich Junkers auf der diesjährigen ISH neu positioniert. Die internetfähigen Geräte stehen für ein intelligentes, attraktives Design und intuitive Bedienung. Besonders auffällig sind die abgerundeten Ecken sowie die wahlweise schwarze oder weiße Hightech-Glasoberfläche. Sie ist bruchsicher, leicht zu reinigen und dient gleichzeitig als Touchscreen für die Regelung. Mit Klartextanzeigen wird der Nutzer durch die Grundeinstellungen geführt. Hinter dem Touchscreen liegt der ausklappbare CW 400-Regler, über den Sie bequem Zugriff auf alle Servicefunktionen haben. Überhaupt ist Cerapur 9000i extra so konzipiert, dass Sie

als Fachmann/-frau die Geräte einfach und schnell montieren, anschließen, in Betrieb nehmen und warten können. Sie werden in vier Leistungsklassen angeboten. In Kombination mit dem Funkthermostat TV 100RF-Set für den Heizbetrieb gehören sie mit A+ zu den energieeffizientesten Heizungsanlagen ihrer Art. Insbesondere die bodenstehende Variante ist mit verschiedenen Speichergrößen, mehreren Heizkreisläufen und einer Hydraulik zur Einbindung regenerativer Energiequellen ein wahrer Tausendsassa. **Natürlich können Sie auch diese moderne Heiztechnik über BF beziehen.**



INTERN

# EINFACH EINEN GANG ZULEGEN: BADAUSWAHL DIGITAL.

## BF-Kojen jetzt mit QR-Code.

Endkunden bei der Auswahl ihres Bades zu beraten, ist aufwendig. Allein der Weg von der Ausstellungsbesichtigung bis zur Entscheidung für Produkte, die gefallen und passen, ist für BF-Fachberater und Fachhandwerker mit etlichen Herausforderungen gepflastert. Um hier mehr Gas geben zu können, sorgen in Zukunft QR-Codes an den Kojen für die nötige Transparenz. Das entlastet Sie, Ihre Kunden und auch unsere Mitarbeiter.

Früher mussten Kunden bei einem Ausstellungsbesuch ihre Favoriten mit Zettel und Stift notieren. Listenpreise und Produktinformationen wurden einzeln bei BF-Mitarbeitern nachgefragt. In Zukunft finden Sie an jeder einzelnen Koje unserer Ausstellung einen QR-Code. Via QR-Scanner auf Ihrem mobilen Endgerät wird die Badberatung dadurch viel einfacher und komfortabler für Sie. Denn wenn Sie bei einer Besichtigung mit Ihren Kunden an einer Koje vorbeikommen, die deren Interesse weckt, brauchen Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet nur noch den QR-Code zu scannen. Daraufhin erhalten Sie auf der BF-Homepage ein Bild der Koje zur Ansicht, außerdem eine Übersicht aller enthaltenen Artikel samt Listenpreisen inkl. MwSt. (Unverbindliche Preisempfehlung).

Anschließend können Sie oder Ihr Kunde die favorisierten Sanitärobjekte auf einem persönlichen Merkzettel zusammenstellen. Sowohl die Kojen als auch der Merkzettel sind einsehbar unter: [kojen.bergmann-franz.de](http://kojen.bergmann-franz.de). Sie wandern einfach digital noch einmal durch die Ausstellung und tragen zusammen, was gefällt: Hier den Lieblings-Waschtisch, dort die passende Armatur, und ganz woanders das WC und weitere gewünschte Produkte. Sie sind völlig frei und müssen nicht einen Schritt dafür gehen.

Um einen Merkzettel anzulegen, brauchen Sie lediglich einen Aktivierungscode, den Sie bei uns am Empfang oder von einem unserer Mitarbeiter bekommen. Sie haben damit jederzeit und überall Zugriff auf den Merkzettel und können ihn beliebig verändern. Ist die Planung beendet, senden Sie den finalen Merkzettel einfach an unseren Ausstellungsfachberater. Wenig später erhalten Sie ein Angebot.

### Die Vorteile dieser digitalen Auswahl liegen auf der Hand:

- Da die Kojen mit Bild, Artikelkurzbeschreibung und einem Listenpreis inkl. MwSt. angezeigt werden, haben Sie alle nötigen Informationen auf einen Blick parat.
- Sie können die favorisierten Produkte nach Erhalt des Aktivierungscode speichern und sparen dadurch Zeit.
- Die mobile Nutzung ist auch mit den Geräten der Besucher möglich.
- Das Verfahren sorgt für mehr Transparenz im Beratungsprozess.
- Es kommt zu einer schnelleren Abstimmung über die Produktauswahl und alle Seiten sparen Zeit.

### Der Ablauf mit dem QR-Code in Kurzform:

1. Den Aktivierungscode am Empfang oder bei Ihrem Fachberater erfragen.
2. Ihren persönlichen Merkzettel per QR-Code oder Eingabe füllen.
3. Termin zur Detailabstimmung vereinbaren.

Natürlich kann die digitalisierte Ausstellung nicht die kompetente Fachberatung ersetzen, aber sie vereinfacht die Abstimmungsarbeit zwischen Endverbraucher, Fachhandwerk und Großhandel erheblich.

**Am besten Sie probieren es einfach mal aus – wir sind sehr gespannt auf Ihr Feedback.**









# GEWINNSPIEL

**So einfach geht's:** Bilden Sie das richtige Lösungswort aus dem unten abgebildeten Bilderrätsel und senden Sie es bis zum 23.11.2015 an die folgende Mail-Adresse: [loesung@bfggruppe.de](mailto:loesung@bfggruppe.de)

Die Gewinnerin unseres letzten Gewinnspiels ist Frau Thomys von der Firma Wendler & Partner GmbH in 10365 Berlin. Die richtige Lösung lautete ENERGIEEFFIZIENZLABEL.

Mit ein wenig Glück gewinnen Sie diesmal einen Gutschein von »Mitte Meer« im Wert von 50,- Euro. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. »Mitte Meer«, der Spezialist für spanische Spezialitäten sowie mediterrane Delikatessen und Feinkost aus Portugal, Italien, Griechenland und Frankreich: [www.mitte-meer.de](http://www.mitte-meer.de)  
**Viel Glück!**



$a^2+b^2=c^2$  +  +  +  +  +  + 

1 2 3 ~~4~~ ~~5~~ ~~6~~    1 2 3 ~~4~~ ~~5~~ ~~6~~    1 2 ~~3~~ ~~4~~ ~~5~~ ~~6~~    1 ~~2~~ 3    1 ~~2~~ ~~3~~ ~~4~~ ~~5~~ ~~6~~ ~~7~~    1 ~~2~~ ~~3~~ ~~4~~ ~~5~~    1 ~~2~~ ~~3~~ ~~4~~ ~~5~~

↓  
0

## WICHTIGE TERMINE

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT
11.11.2015	07:30–12:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unsere Industriepartner <b>SFA Sanibroy</b> und <b>Grünbeck</b> werden Sie parallel über ihre Neuheiten informieren und Praxisanwendungen zeigen.	BF, Ehrig-Hahn-Straße 1, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
12.11.2015	07:30–12:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner <b>Uponor</b> wird Sie parallel über seine Neuheiten informieren und Sie haben die Möglichkeit zu einem Check Ihrer Uponor-Presswerkzeuge mit <b>Klauke</b> .	BF, Streustraße 104–105, 13086 Berlin (Weißensee)
13.11.2015	07:30–12:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner <b>Uponor</b> wird Sie parallel über seine Neuheiten informieren und Sie haben die Möglichkeit zu einem Check Ihrer Uponor-Presswerkzeuge mit <b>Klauke</b> .	BF, Bismarckstraße 16a, 12169 Berlin (Steglitz)
17.11.2015	09:00–13:00 Uhr	BF.AKADEMIE – Erfolgsseminar, Romy Skole, Sales Boom	Professionell auf Beschwerden reagieren und Kunden halten.*	BEZ (Berliner Energie Zentrum) Bessemerstraße 23–39, 12103 Berlin (Tempelhof)
17.11.2015 18.11.2015	jeweils 09:00–17:00 Uhr	BF.AKADEMIE – Produktschulung, Dipl.-Ing. Rainer Dumat, langjähriger Referent	Als ASI-Sachkundiger Asbest zu Leibe rücken. Erwerb der Sachkunde nach Nr. 2.7 TRGS 519 für ASI-Arbeiten an Asbestzement-Produkten bzw. ASI-Arbeiten geringen Umfangs.*	Fördergesellschaft für Haustechnik mbh, Am Neuen Markt 11, 14467 Potsdam
19.11.2015	09:00–17:00 Uhr	BF.AKADEMIE – Erfolgsseminar, Dipl.-Ing./Dipl.-Päd. Reinhard Fensch, Fensch Group	Mitarbeitermotivation, Zeitmanagement, Eigen- und Büroorganisation.*	BEZ (Berliner Energie Zentrum) Bessemerstraße 23–39, 12103 Berlin (Tempelhof)
20.11.2015	09:00–16:00 Uhr	BF.AKADEMIE – Erfolgsseminar, Dipl.-Ing./Dipl.-Päd. Reinhard Fensch, Fensch Group	Wissen für Führungskräfte. Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen.*	BEZ (Berliner Energie Zentrum) Bessemerstraße 23–39, 12103 Berlin (Tempelhof)
24.11.2015	09:00–17:00 Uhr	BF.AKADEMIE – Erfolgsseminar, Christian Wadsack, Hofmann & Wadsack Innenarchitektur	Grundlagen der Badgestaltung. Von der Planung bis zur präsentationsreifen Zeichnung.*	BF Schulungs- und Tagungszentrum, Lützowstraße 74, 10785 Berlin (Tiergarten)
25.11.2015	08:00–13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner <b>Junkers</b> wird Sie parallel über seine Neuheiten informieren und Praxisanwendungen zeigen.	BF, Allendweg 1/Ecke Wendenschloßstraße, 12559 Berlin (Köpenick)
30.11.2015 01.12.2015	jeweils 09:00–17:00 Uhr	BF.AKADEMIE – Produktschulung, Dipl.-Ing./Dipl.-Chem. Rainer Kryschl Geschäftsführer Kryschl Wasserhygiene	Erlangen Sie die Befähigung zur Trinkwasser-Installation.*	SHK-Ausbildungszentrum, Grüntaler Straße 62, 13359 Berlin (Mitte)

\*kostenpflichtige Anmeldung über das Anmeldeformular der BF.AKADEMIE oder online unter [www.bfggruppe.de/profikunden/bf-akademie](http://www.bfggruppe.de/profikunden/bf-akademie)

# SANITÄR

CATALANO INNOVATIV

CONCEPT **INSTALLATION** DECOTEC

KOMPETENT **NUR ECHTE MARKEN** FREUNDLICH

GKI **FLIESEN** CERABELLA MITTELSTAND

PARTNERSCHAFTLICH

CRISTINA **HEIZUNG** KOHLER

ZUVERLÄSSIG SEIT 1874



[www.bfggruppe.de](http://www.bfggruppe.de)